

An den Schweizerischen Bundesrat
Bundeshaus
3003 Bern

Zürich, 15. Juni 2009 HSC

Offener Brief des Kaufmännischen Verbandes Schweiz

3. Konjunkturprogramm: Jetzt den Inlandkonsum ankurbeln und in die Weiterbildung investieren

Sehr geehrter Herr Bundespräsident
Sehr geehrte Damen und Herren Bundesräte

Der KV Schweiz ist sehr besorgt über die kurz- und mittelfristigen Aussichten unserer Wirtschaft. Die Konjunkturprognosen über die Entwicklung der Arbeitslosigkeit sind in den vergangenen Monaten ständig nach unten revidiert worden. Sie bestätigen, dass sich die Schweiz auf eine *längere schwere Rezession* einstellen muss.

Umso wichtiger werden die Stabilisierung der inländischen Konsumnachfrage sowie eine wachstums- und produktivitätsfördernde Gestaltung von staatlichen Investitionen und Ausgaben. *Mit einem dritten Konjunkturprogramm muss der Abwärtsspirale bei der Binnennachfrage entgegengewirkt werden.*

Schwerpunkte des Dritten Konjunkturprogramms: Inlandkonsum und Weiterbildung

Stützung der Inlandnachfrage

Bezüglich des privaten Konsums stehen Massnahmen im Vordergrund, die vor allem den unteren und mittleren Einkommensschichten zugute kommen. Diese Bevölkerungsschichten konsumieren das zusätzliche Einkommen weitgehend, was zu raschen Nachfrageimpulsen führt.

Der KV Schweiz fordert bzw. unterstützt folgende Massnahmen:

- Abfederung der in Aussicht stehenden massiven Erhöhung der Krankenkassenprämien im Umfang von 3 Mrd. Franken
- Ausdehnung der Maximaldauer der Kurzarbeitsentschädigung in der Arbeitslosenversicherung (ALV) von 18 auf 24 Monate
- Erhöhung der ALV-Bezugsdauer von 400 auf 520 Tage

Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung

Der Bund muss Sofortmassnahmen in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ergreifen. *Die Schwächephase auf dem Arbeitsmarkt soll von möglichst vielen Erwerbstätigen dazu genutzt werden, Wissens- und Fähigkeitslücken „aufzufüllen“.* Dies verhilft der Volkswirtschaft, gestärkt in einen Wiederaufschwung zu starten.

Wir fordern den Bundesrat auf, folgende Massnahmen zu ergreifen:

- Einführung eines flächendeckenden Angebots zur Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung der Arbeitnehmenden
- Bereitstellen von Weiterbildungskursen für Angestellte, deren Betrieb Kurzarbeit eingeführt hat
- Umsetzen eines umfassenden Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen, das gezielt auf die Bedürfnisse von Lehrabgänger/innen beziehungsweise 20- bis 24-jährigen Erwerbslosen ausgerichtet ist (Berufspraktika, spezialisierte Praxisfirmen, Mentoring-Programme)
- Definitiver Verzicht auf die Absicht auch die Aus- und Weiterbildung der Mehrwertsteuer unterstellen zu wollen (Teil B, Einheitssatz)
- Verbesserte steuerliche Abzugsmöglichkeit für beruflich bedingte Aus- und Weiterbildungskosten

Wir danken Ihnen für die Aufmerksamkeit, die Sie unseren Forderungen schenken.

Freundliche Grüsse

Kaufmännischer Verband Schweiz

Der Präsident



NR Mario Fehr

Der Generalsekretär



lic. iur. Peter Kyburz